



**CHOREOGRAPHIE DER NACHBARSCHAFT**  
**EIN TANZFONDS PARTNER PROJEKT**  
K3 | TANZPLAN HAMBURG UND WINTERHUDER REFORMSCHULE



# BUMM tschack

## WIE WAR'S?

Das Projekt ist ganz toll. Es ist so anders als in der Schule. Jetzt versteht man erst, wie Theater richtig funktioniert. Und es ist toll, mal was ganz anderes zu machen und das auch auf der Bühne vor anderen zu zeigen.

Lynn, Schülerin

Also ich finde das gut, weil man dann nicht immer nur im stickigen Klassenraum und auf dem Schulgelände ist, sondern dass man auch hierher [K3] kommen kann und die Gegend sozusagen auf dem Weg erforscht.

Jessica, Schülerin

Tanzen macht mir ganz viel Spaß. Danach bin ich fit und müde und ich bin stolz, dass ich was geschafft habe.

Mia, Schülerin

Viele der Schüler überwinden anfängliche Hemmungen sich zu bewegen und öffneten sich besonders durch die Methode des Mit-geschlossenen-Augen-Tanzens für neue, unerwartete und sehr eigenständige Bewegungsansätze. Das Vertrauen in der Gruppe wuchs im Laufe des Prozesses deutlich. Eigentlich teilte mir im Laufe des Kurses jede Schülerin und jeder Schüler mit, Neues für sich entdeckt zu haben.

Jenny Beyer, Choreographin

Dadurch, dass der Unterricht nicht in der Schule, sondern in einer „Theater-Umgebung“ stattfand, war von Anfang an die Stimmung der Schüler sehr neugierig, konzentriert und aufgeschlossen. Im Laufe des Unterrichts habe ich – insbesondere bei den männlichen Schülern – enorme Entwicklungen festgestellt. Durch die Offenheit von Seiten der Schülerinnen und Schüler, sich auf neue Bewegungsformen einzulassen, wurde am Ende des Projekts vor allem eine Steigerung der Körperpräsenz sichtbar.

Friederike Lampert, Choreographin

Kreativität muss an die Schule und dafür steht die *Choreographie der Nachbarschaft*. Heute bin ich eingeladen worden, den Stadtteil anders kennenzulernen, bin von Schülern auf lustige Weise durch das Quartier geführt worden und habe es mit ganz anderen Augen gesehen. Das war wunderbar. Vielen Dank dafür.

Heino Schäfer, Lehrer

Wir haben große Begeisterung von unserer Tochter über den Kurs erlebt. Das Projekt ist ein großer Schatz, den wir ein bisschen gehoben haben – den hätten wir wahrscheinlich noch ein bisschen mehr heben können. Ich hoffe sehr, dass es jetzt damit nicht zu Ende ist, sondern wir weiter die Nachbarschaft pflegen und schätzen.

Beate Rupp-Uhlig, Lehrerin und Mutter

Ich finde die Zusammenarbeit zwischen der Schule und K3, das künstlerische Projekt spannend. Vor allem finde ich es spannend, weil es von Profis angeleitet wird und nicht von angelernten Laien, was Lehrer ja eher sind. Man kann nur gewinnen, würde ich sagen.

Mutter und Zuschauerin beim FEST

Meine Tochter geht in die zweite Klasse und macht hier beim Atelier *Detektive in Bewegung* mit. Ich glaube, die Zusammenarbeit ist richtig gut. Sie ist total begeistert und engagiert.

Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und einer Kulturinstitution finde ich eine gute Sache, weil die Künstler nochmal einen anderen Blick haben. Sie können die Schüler, die Lust dazu haben, anders kreativ fördern.

Mutter und Zuschauerin beim FEST

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kulturinstitution finde ich super. Das ist ja auch eine Entwicklung der letzten Jahre, vor allem in den Ganztagschulen. Ich arbeite selbst in einer kulturellen Einrichtung und wir begrüßen das total. Es ist nicht einfach, das immer zu organisieren. Die Annäherung ist aber super wichtig und befruchtend. Die Künstler können immer noch mal ganz anders arbeiten als die Lehrer, weil sie eine andere Position haben und eine andere Rolle. Und das ist für alle Beteiligten eine gute Sache.

Zuschauerin beim FEST

## DAS PROJEKT

Im Rahmen von Tanzfonds Partner, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, arbeiteten K3 und die Stadtteilschule Winterhude – Winterhuder Reformschule unter dem Titel *Choreographie der Nachbarschaft* für zwei Schuljahre intensiv zusammen. Die Projektkooperation startete mit Beginn des Schuljahres 2012/13.

In dem zweijährigen Projekt erkundeten SchülerInnen und KünstlerInnen intensiv in gemeinsamen choreographischen Projekten, die jeweils in einem Schulhalbjahr durchgeführt wurden, ihre spezifische Quartiersumgebung. Die Kinder und Jugendlichen aller vier Jahrgangsstufen der Schule – von der Grundschule bis zur Oberstufe – entwickelten gemeinsam mit den KünstlerInnen Themen, die sich um Fragen ihrer Nachbarschaft drehten und sie persönlich interessierten. Vor dem Hintergrund, dass im Zuge technologischer Entwicklung die Welt immer näher kommt, Nähe in sozialen Netzwerken

virtuell simuliert wird und somit der uns konkret umgebende Nahraum – die Straßen, Orte und Menschen unserer Nachbarschaft – immer mehr in die Ferne zu rücken scheint, ist dies von besonderer Relevanz. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, aber nicht mehr alltäglich, den konkreten sozialen Nahraum kennenzulernen, mit den Menschen in ihrer Umgebung in Dialog zu treten, die Besonderheiten der Umgebung – Parks, Plätze, Geschichte, Architektur, Kultur(en) – zu erfahren und ihren Horizont durch das Entdecken des Unbekannten im vermeintlich Bekannten zu erweitern. Der Körper mit all seinen Sinnen, seiner Intelligenz und seiner Fähigkeit, mit Bewegung Raum zu erfahren, Nähe zu erleben und in Kommunikation mit anderen Menschen zu treten, besitzt ein großes Potenzial für die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen und die Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen.

### In Zahlen

Über 280 SchülerInnen arbeiteten mit 26 KünstlerInnen. Mehr als 1200 BesucherInnen nahmen an Proben-, Vorstellungsbesuchen und Workshops teil. Ca. 700 ZuschauerInnen besuchten die Feste.

## THE PROJECT

As part of the Tanzfonds Partner programme, an initiative of the German Federal Cultural Foundation, K3 and the Stadtteilschule Winterhude – Winterhuder Reformschule worked closely together for two full school years under the title *Choreography of the Neighbourhood*. The cooperation project began at the start of the 2012/2013 school year.

During the two-year run of the project, students and artists intensely explored their specific neighbourhood surroundings in collaborative choreographic projects, which each lasted for one full term. Children and teens from all four of the school's grade levels – from lower to high school – developed topics together with the artists that focused on issues in their neighbourhood and that were of personal interest to them. These projects took on greater degree of importance in light of the way in which world is seemingly looming ever closer due to technological

developments and the virtual simulation of intimacy in the social networks seem to grow, while simultaneously the concrete imminent spaces around us – the streets, places and people in our neighbourhoods – grow more and more distant. It is particularly important, but no longer common for children and teens to know their concrete social surroundings, to enter into a dialogue with their environment, to experience its distinct features – the parks, public squares, history, architecture, culture(s) – and to expand their own horizons by discovering the unknown in what is supposedly familiar. The body with all its senses, its inherent intelligence and its ability to perceive movement in space, experience intimacy and communicate with other people, carries great potential for the development of social and communicative skills and children's and teen's learning abilities.

### In Numbers

Over 280 students worked with 26 artists. More than 1200 people visited rehearsals, performances and workshops. Around 700 spectators took part at the biannual parties.

# RUMM

# tschack

# Lieblingsplatz

## KOOPERATIONS- PARTNER

### K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg

K3 ist das Kompetenzzentrum für zeitgenössischen Tanz und Choreographie in Hamburg. Professionelle ChoreographInnen und TänzerInnen aus Hamburg, aus Deutschland und anderen Ländern arbeiten, trainieren und forschen hier. Neben der Arbeit mit ChoreographInnen und TänzerInnen ist die kulturelle Bildungsarbeit ein weiterer Schwerpunkt und umfasst Projekte von, mit und für Kinder und Jugendliche (u.a. K3-Jugendklub und die Reihe *JungerTanzHamburg*), langfristige Kooperationen mit Schulen (u.a. TUSCH Hamburg und ChanceTanz – Kultur macht stark) sowie Einzelangebote für Schulklassen. K3 setzt dabei auf partizipative und transdisziplinäre Konzepte, die Tanz und Choreographie als eigenständige Kunstformen verstehen und auf Nachhaltigkeit und Kontinuität setzen.

### Stadtteilschule Winterhude – Winterhuder Reformschule

Die Stadtteilschule Winterhude verfolgt einen reformpädagogischen Ansatz mit einem innovativen Lehr- und Lernkonzept, das die SchülerInnen als PartnerInnen aktiv und demokratisch in Planungsprozesse einbezieht und in dessen Fokus das „natürliche Lernen“ steht. In jeweils altersgemischten Gruppen können die SchülerInnen neben der „kulturellen Basis“ (Mathe, Deutsch, Englisch und Gesellschaft) selbstständig eigene thematische Schwerpunkte setzen, die in unterschiedlichen Lern-/Lehrformaten umgesetzt werden. Die Schule ist beteiligt an den Programmen *alles>>können. Kompetenzen entwickeln* und *Kulturagenten für kreative Schulen*.

## COOPERATION PARTNERS

### K3 – Centre for Choreography | Tanzplan Hamburg

K3 is a comprehensive centre for expertise in contemporary dance and choreography in Hamburg. Professional choreographers and dancers from Hamburg, Germany and other countries work, train and research here. In addition to working with choreographers and dancers, another focus of K3 lies on cultural education and outreach and encompasses projects by, with and for children and teens (e.g. the K3 Youth Club and the series *JungerTanzHamburg*), long-term cooperations with schools (e.g. TUSCH Hamburg and ChanceTanz – Kultur macht stark) as well as individual programmes for school classes. In its work, K3 attaches great importance to participatory and transdisciplinary concepts that define dance and choreography as independent art forms and emphasize sustainable development and continuity.

### Stadtteilschule Winterhude – Winterhuder Reformschule

The Stadtteilschule Winterhude adheres to a progressive teaching approach with an innovative concept of teaching and learning that actively and democratically involves students as partners in the planning process and that focuses on “natural learning”. In every mixed age group, the students can independently decide on individual thematic key topics to add to the “cultural basis” (Math, German, English and Sociology), which are then implemented in various learning and teaching formats. The school is involved in the programmes *alles>>können. Kompetenzen entwickeln* and *Kulturagenten für kreative Schulen*.

## WAS HAT'S GEBRACHT?

*Choreographie der Nachbarschaft*, das bedeutet: Erforschen, Entdecken und Ausprobieren und sich mit dem Erforschten (künstlerisch) auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stand dabei die Nachbarschaft von Winterhuder Reformschule und K3. Auf verschiedenen Ebenen eröffnete sich ein neuer Zugang zum zeitgenössischen Tanz – nicht nur für SchülerInnen, sondern auch für LehrerInnen und Eltern. Dass dabei verschiedene SchülerInnen sich u.a. für die Teilnahme am K3-Jugendklub entschieden oder Praktika am Haus absolvierten, zeigt, dass diese enge Zusammenarbeit auch eine nachhaltige Beschäftigung mit dem Arbeitsfeld mit sich bringt.

Für K3 machte das Tanzfonds Partner Projekt in vielerlei Hinsicht neue Türen auf: Nicht nur ganz praktisch, indem es innerhalb der beiden Partnerschaftsjahre die Räume für die stattfindenden Kurse öffnete, sondern auch, indem der Bereich der kulturellen Bildung über das Projekt hinaus weiter ausgebaut werden konnte. So entstand auf Initiative von SchülerInnen und LehrerInnen die Reihe *JungerTanzHamburg*, die erstmals in Hamburg regelmäßig Tanzproduktionen für junges Publikum entwickelt, damit eine bislang

bestehende Lücke im Kulturangebot für junges Publikum in Hamburg schließt und zudem die Kinder jeweils aktiv in die Stückentwicklung einbezieht. Die Reihe soll perspektivisch weiter ausgebaut und ein fester Bestandteil des Programmangebots am K3 werden.

Auch die beteiligten KünstlerInnen profitierten von dem gemeinsamen Projekt. Nicht nur sammelten sie neue Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in einem schulischen Kontext, sondern erhielten auch neue Perspektiven auf ihre eigene künstlerische Arbeit.

Die Kooperation mit der Winterhuder Reformschule erwies sich als besonders erfolgreich. Die unmittelbare Nähe von Schule und K3 sowie das gute Kommunikationsnetz – vom Schulleitungsteam über das schuleigene Kulturteam sowie der direkte Kontakt zu SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern – schafften eine gute Basis für das Gelingen des Projekts. Dies wird auch in Zukunft Grundlage der gemeinsamen Zusammenarbeit sein. So werden u.a. in der folgenden Partnerschaft durch TUSCH (Theater und Schule) aber auch in der Realisierung des Projektes *Die NachbarschaftsheldInnen – Die Held-*

*Innenagentur*, welches als Konzept im Frühjahr 2014 mit dem Ideenpreis Stadtteilkultur ausgezeichnet wurde, weiterhin künstlerische Projekte zwischen der Winterhuder Reformschule und K3 | Tanzplan Hamburg realisiert.  
[Stephanie Zimmermann, K3](#)

Wir sind stolz auf das Ergebnis einer Kooperation, die unserer Schule wichtige Impulse für die Arbeit im Bereich der Künste gegeben hat und dafür gesorgt hat, dass diesem Bereich ein größerer Stellenwert im Schulleben eingeräumt wird:

Zwei Jahre lang haben wir gemeinsam die Kooperation mit K3/Kampnagel gepflegt und dabei sehr viel für unsere SchülerInnen und unsere Schule insgesamt gewonnen. Zeugnis dafür wurde auf den vier Nachbarschaftsfesten abgelegt, bei denen die ZuschauerInnen mit großem Staunen die Ergebnisse der Zusammenarbeit bewundern und wahrnehmen konnten, was alles in jungen Menschen steckt. Und nicht nur das: Es wurde sehr deutlich, dass Bildung nicht aus Deutsch, Mathematik und Englisch allein besteht.

Von der Primarstufe bis zur Oberstufe wurden in allen Stufen der Schule her-

vorrangige Projekte durchgeführt, die sich auf tänzerische Darstellungen verschiedenster Themen konzentrierten. Dies hat ein Feld für schulisches Lernen in der Stadtteilschule Winterhude – Winterhuder Reformschule eröffnet, das zwar im Anspruch und im Konzept der Schule angelegt ist, ohne die Kooperation mit K3 in diesem Maße aber nicht hätte umgesetzt werden können. Gemeinsam mit dem Kulturteam der Schule haben die MitarbeiterInnen von K3 die Projekte ausgearbeitet, an die Unterrichtsstruktur der Schule angepasst und durchgeführt. Sie waren in der im Stundenplan der Schule fest verankerten Projektzeit, in Werkstätten und Ateliers angesiedelt oder fanden parallel zum übrigen Unterricht statt. Auch am Großprojekt *Musikalische Weltreise* der Stufe 5-7, das am Ende des Schuljahres 2013/2014 den übrigen Unterricht für zwei Wochen außer Kraft setzte und in einem wahren Festival endete, war K3 beteiligt.

Aus der guten Zusammenarbeit sind weitere Ideen für eine zukünftige Zusammenarbeit entstanden. K3 hat der Schule außerdem wichtige Anstöße für die Überarbeitung ihres kulturellen Konzepts gegeben, die in die Diskussion über eine bessere Verankerung der kulturellen Bildung im weitesten Sinne einfließen werden.

[Birgit Xylander für die Schulleitung](#)



# WIE WAR 'S?

Ich finde es auch toll mit Leuten zu arbeiten, die so was richtig toll können, also richtige Profis sind und uns das dann beibringen.

**Greta, Schülerin**

Wir haben ein Atelier hier bei K3/Kampnagel und unser Atelier heißt *Nachbarschaftshelden*. Wir haben uns erst mal die Frage gestellt: Was sind eigentlich Nachbarschaftshelden? Und dann sind wir halt sehr viel durch die Straßen gelaufen, haben Leute gefragt, was ein Nachbarschaftsheld eigentlich tun würde. Dann haben wir uns eine Choreographie ausgedacht.

**Cecilia, Schülerin**

Wir gehen ziemlich oft raus und sammeln Ideen. Drinnen machen wir dann was damit, was wir draußen erarbeitet haben. Und das macht Spaß.

**Helen, Schülerin**

Das Verständnis davon, was „Choreographie“ alles ist, bzw. sein kann, hat sich deutlich erweitert. Der Grad der Neugier und der Ernsthaftigkeit mit der Übungen durchgeführt werden, ist kontinuierlich gestiegen.

**Franziska Henschel, Choreographin**

Das Projekt *Detektive in Bewegung* ist eine Kooperation, damit der öffentliche Raum für Schulkinder zugänglich wird und das künstlerische Angebot eben nicht nur vor Ort, sondern auch im Theater stattfinden kann. Dass die Kinder aus ihrem Alltag heraus etwas Neues kennenlernen können.

Sie sind einfach an einem neuen Ort, wie man das von sich auch kennt, man kommt woanders hin und das wirkt sich auch auf das Verhalten aus. Ich glaube, das ist sehr wertvoll, sie aus ihrem schulischem Umfeld – auch im Alltag – einfach mal rauszuholen. Und wenn man zu Fuß hingehen kann, bietet sich das auch an.

**Petra Bialojan, Choreographin**

Ich bin total beeindruckt über die Vielfalt, die ich gesehen habe und über die Präsenz der Kinder. Das finde ich total klasse, also wie die so aufgehen und bei sich sind, was sie so zum Ausdruck bringen. Ich finde es sowieso toll, dass wir das Glück haben, eine Schule zu sein, die hier bei K3/Kampnagel in der Nähe ist, sodass wir häufig auch schon das Glück hatten, Proben und Aufführungen zu besuchen. Ich hoffe, dass sich das nachhaltig auswirkt, auch wenn die Kooperation jetzt auf eine andere Weise weitergehen wird.

**Gudrun Maaser, Lehrerin**

Beim letzten Mal war ich erst skeptisch, danach aber sehr begeistert von dem, was dabei rausgekommen ist, weil es dann doch sehr konkret geworden ist und sehr ansprechend war. Vor einem Jahr haben wir auch an einem Workshop teilgenommen, wo wir auf spezielle Art durch den Stadtteil gehen sollten. Das war sehr unterhaltsam und interessant und auf jeden Fall ein sehr interessanter Einstieg.

**Vater und Zuschauer beim FEST**

Es macht meiner Tochter tierisch viel Spaß. Sie ist jetzt raus aus der Schule und eigentlich ist es schade, dass so was nicht weitergeführt wird.

**Mutter und Zuschauerin beim FEST**

Ich bin ganz offen, was meine Erwartungen angeht, weil ich zu zeitgenössischem Tanz nicht so große Bezugspunkte habe – außer HipHop oder so. Ich selber gucke eher selten Tanztheater, aber ich finde es schön, meiner Tochter zu zeigen, was Tanz auch sein kann, dass es mehr ist als nur Ballett – sie möchte natürlich immer gerne Ballett tanzen.

Die Kooperation zwischen Schule und Kulturinstitution finde ich super und unterstütze das total. So muss das auch laufen, finde ich. Es ist wichtig, dass die Schule mit künstlerischen und kulturellen Institutionen zusammenarbeitet und es Austausch zwischen verschiedenen Professionen gibt.

**Zuschauerin beim FEST**

# WAS IST PASSIERT?

Das Projekt *Choreographie der Nachbarschaft* umfasste drei Schwerpunkte: *residents\_in\_movement*, *moving\_heads* und *das\_fest*. Auf den folgenden Seiten werden die Einzelprojekte der Partnerschaft innerhalb dieser Schwerpunkte vorgestellt.

## RESIDENTS\_IN\_MOVEMENT

Schülergruppen aller Jahrgangsstufen arbeiteten pro Schulhalbjahr mit verschiedenen professionellen KünstlerInnen und ChoreographInnen zusammen. Gemeinsam entwickelten sie im künstlerischen Arbeitsprozess Fragestellungen zum Thema Nachbarschaft, erkundeten den Stadtteil und beschäftigten sich mit der choreographischen Umsetzung.

### 1. HALBJAHR

#### Jahrgang 0-4 | Petra Bialojan **Detektive in Bewegung**

Durch Bewegung und Improvisation erkundeten die SchülerInnen das Leben und die Tätigkeit von Detektiven. Bei einem Ausflug in den Stadtpark und die Umgebung der Schule sammelten die SchülerInnen Ideen für kurze Szenen, die mit Musik erarbeitet wurden.

#### Jahrgang 5-7 | Philipp van der Heijden **kreuz und quer – Die Erkundung der Nachbarschaft**

Die SchülerInnen bewegten sich im Stadtteil und entdeckten ihn durch Beobachtung unterschiedlicher Materialien, Geräusche und Bewegungen neu. Die Ergebnisse wurden als Bewegungsrecherche präsentiert.

#### Jahrgang 8-10 | Thies Rätzke & Ralf Meyer

**Heimliche Orte – Verborgene Welten**  
Mittels Fotografie machten die SchülerInnen verborgene Orte in der Nachbarschaft sichtbar. Es entstand eine Ausstellung.

#### Jahrgang 12 | Friederike Lampert **Ich, Du, Wir – Gruppe und Solo im Tanz**

Im Rahmen eines praxisorientierten Seminars lernten die SchülerInnen die Darstellungsformen von Solo- und Gruppenformationen in der Tanzgeschichte kennen und erarbeiteten in Kleingruppen eine Lecture Performance.

### 2. HALBJAHR

#### Jahrgang 0-4 | Petra Bialojan **Detektive in Bewegung**

Durch Bewegung und Improvisation erkundeten die SchülerInnen das Leben und die Tätigkeit von Detektiven. Die Umgebung der Schule sowie Zeitungen als Objekte boten Ideen für kurze Szenen, die mit Musik erarbeitet wurden.

#### Jahrgang 3-4 | Lucia Glass **Tanz die Schachtel**

Die SchülerInnen erarbeiteten mit Pappschachteln verschiedene Ideen zum Thema Nachbarschaft, die dann choreographisch umgesetzt wurden.

#### Jahrgang 5-7 | Franziska Henschel **10 Minuten zu Fuß**

10-minütige Fußwege (z.B. zwischen der Schule und K3) wurden erkundet und mit choreographischen Mitteln neu gestaltet. Ähnlich einem Spiel wurden unterschiedlichen Möglichkeiten, 10 minütige Fußwege zurückzulegen, ausprobiert und zu einer eigenen Choreographie entwickelt.

#### Jahrgang 8-10 | Ursina Tossi & Nora Elberfeld

**Heimliche Orte – Verborgene Welten**  
Mittels Fotografie machten die SchülerInnen im ersten Halbjahr verborgene Orte in der Nachbarschaft sichtbar. Im zweiten Halbjahr beschäftigten sie sich choreographisch mit dieser Thematik.

#### Jahrgang 12 | Jenny Beyer

**Ich, Du, Wir – Gruppe und Solo im Tanz**  
Der Kurs begleitete die künstlerische Arbeit Jenny Beyers am Stück *All*. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Gruppe und Solo, Eigenverantwortung und Synergie.

# DAS

# FEST

# LIEBLINGS

## 3. HALBJAHR

### Jahrgang 0-4 | Petra Bialojan Detektive in Bewegung

Die SchülerInnen erkundeten durch Bewegung und Improvisation das Leben und die Tätigkeit von Detektiven. Die Erkundung des Schulhofes und der Austausch über die Umgebung der Schule boten Ideen für kurze Szenen, die mit Musik erarbeitet wurden.

### Jahrgang 8-10 | Nora Elberfeld & Jonas Woltemate Um die Ecke

Eine Ecke bedeutet manchmal eine Sichteinschränkung. Es erfordert deshalb Mut, dahinter zu schauen oder weiterzugehen. Wie verhält sich der Körper z.B. in den dunklen Ecken der Stadt? Welche Spielräume können Ecken für die Bewegung eröffnen? Und woher kommt z.B. der Ausdruck „jemanden um die Ecke bringen“? In dieser Werkstatt machten sich die SchülerInnen auf die Suche nach dunklen und verborgenen Ecken in der Umgebung.

### Jahrgang 12 & 13 und Profilkurs 13 | Victoria Hauke standsitwalkliehuglift-armturnheadpointoutturnaround... Alltagsbewegung

In diesen Kursen lag der Schwerpunkt auf dem choreographischen Erforschen von Bewegungen und körperlichen Qualitäten im Stadtteil: Alltägliche Bewegungen von Menschen aus der Nachbarschaft wurden beobachtet und gesammelt und anschließend choreographisch und performativ verarbeitet. Ausgangsbasis war u.a. auch die Tradition des Judson Dance Theaters (1960er).

## 4. HALBJAHR

### Jahrgang 0-4 | Petra Bialojan Detektive in Bewegung

Detektive sind neugierig und erfinderisch, suchen nach wichtigen Hinweisen und legen Denkpausen ein. Die SchülerInnen erkundeten durch Bewegung und Improvisation u.a. die Umgebung der Schule.

### Jahrgang 5-7 | Meike Klapprodt Die NachbarschaftsheldInnen

Das Atelier machte SchülerInnen zu HeldInnen ihrer Nachbarschaft: Sie machten sich zur Aufgabe, Menschen, Orte, Meinungen und Wünsche der Nachbarschaft sichtbar zu machen. Sie spürten auf und machten auf einer künstlerischen Art und in choreographischen Bildern offenkundig, was ungeachtet nebeneinander lebt. Gefördert von der Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel.

### Jahrgang 5-7 | Philipp van der Heijden & Sven Kacirek winterhudeswundersamewelten

Auf einer Expedition quer durch den Stadtteil wurden die SchülerInnen zu aufmerksamen BeobachterInnen des Alltäglichen. Es entstand ein Archiv aus akustischen und visuellen Geschichten.

### Jahrgang 8-10 | Nora Elberfeld & Jonas Woltemate Um die Ecke

In der Fortsetzung des Kurses aus dem 1. Halbjahr entdeckten die SchülerInnen auf der Suche nach dunklen und verborgenen Ecken im Stadtteil neue Perspektiven auf ihre Umgebung sowie neue Spielräume für Bewegung: Eine interaktive Stadtteilführung

### Jahrgang 12 | Antoine Effroy & Anne Rudelbach Set Reset

Mithilfe interdisziplinärer Mittel untersuchten die SchülerInnen das Thema heutiger Kommunikationsprozesse. Im Zentrum standen dabei die digitalen Medien.

### Jahrgang 12 & 13 | Kirsten Bremeier & Patricia Carolin Mai Bordsteinpoesie – Begegnungen, die BeWEGen

Ein „Plan für das Verlaufen“, auch Dérive genannt, bildete die Grundlage für diesen Kurs. Hierbei ließen sich die SchülerInnen, inspiriert durch vorgefundene Begegnungen, durch Stadtteile treiben. Zusätzlich entstand eine Foto-Ausstellung.

## MOVING\_HEADS

Da die beteiligten ChoreographInnen regelmäßig auf Kampnagel und am K3 Tanzproduktionen erarbeiten und präsentieren, wurden die SchülerInnen, neben der eigenen künstlerischen Arbeit, in ein umfangreiches Begleitprogramm intensiv in die Arbeitsprozesse der an der Partnerschaft beteiligten Tanzschaffenden eingebunden. Proben- und Vorstellungsbesuche sowie Gespräche mit anderen KünstlerInnen und K3/Kampnagel-Verantwortlichen ermöglichten dabei einen Einblick in die verschiedensten Bereiche choreographischer und künstlerischer Arbeit.

## 1. HALBJAHR

### Vorstellungsbesuche

K3-Jugendklub [Übergeben](#)  
The Forsythe-Company [I dont believe...](#)  
Antje Pfundtner in Gesellschaft [Nußknacker](#)  
– Ein Tanzfonds Erbe Projekt

### Probenbesuche und Projektbegleitungen

Antje Pfundtner in Gesellschaft / Anne Kersting [Nußknacker – Ein Tanzfonds Erbe Projekt](#)  
Sebastian Matthias [Danserey](#)

### Workshops

Markus Both [Kampnagelbegehung](#)  
Friederike Lampert [Mobile Choreographie Akademie](#)  
Geschichtswerkstatt Barmbek [Stadtteilrundgang](#)  
Gotta Depri [Tanz-Workshop](#)

## 2. HALBJAHR

### Vorstellungsbesuche

HipHop Academy [Distortion](#)  
K3-Jugendklub [Forest Jump](#)  
Jenny Beyer [ALL](#)  
5-7 & Franziska Henschel [Showing: 10 Minuten zu Fuß](#)

### Probenbesuche und Projektbegleitungen

Ligna [Tanz aller – Ein Tanzfonds Erbe Projekt](#)  
Jenny Beyer [ALL](#)

### Workshops

Petra Bialojan [Einführung in die Tanzgeschichte](#)

## 3. HALBJAHR

### Vorstellungsbesuche

Philipp van der Heijden [Verzopft \(JungerTanzHamburg\)](#)  
Sasa Asentic [Revolution won't be performed.](#) – Ein Tanzfonds Erbe Projekt

### Probenbesuche und Projektbegleitungen

Philipp van der Heijden [Verzopft \(JungerTanzHamburg\)](#)

### Workshops

Jarrestadt-Archiv [Stadtteilbegehung](#)  
Antje Pfundtner [Workshop zu nimmer](#)

## 4. HALBJAHR

### Vorstellungsbesuche

Antoine Effroy [Reset\\_74:00](#)  
K3-Jugendklub [Percussion Discussion](#)

### Probenbesuche und Projektbegleitungen

Antje Pfundtner in Gesellschaft [nimmer \(JungerTanzHamburg\)](#)  
Antoine Effroy [Reset\\_74:00](#)

# MACHBAR

# BUMM tschack

## DAS\_FEST

In jedem Schulhalbjahr wurden die künstlerischen Projekte der beteiligten SchülerInnen im Rahmen eines Festes, das K3 und die Schule gemeinsam veranstalteten, öffentlich präsentiert. Die ZuschauerInnen waren dabei eingeladen, ihre Umgebung aus Perspektive der SchülerInnen neu kennenzulernen und wahrzunehmen. Darüber hinaus gab es zusätzliche Angebote, wie Workshops, Vorstellungen oder Vorträge, an denen alle Gäste teilnehmen konnten.

### 1. HALBJAHR: 26.01.2013

residents\_in\_movement  
Schülerpräsentationen

#### Workshops und Vorträge

Friederike Lampert *Mobile Choreographie Akademie*  
Frieder Bars *Kampnagelbegehung*  
Franziska Henschel *10 Minuten zu Fuß*  
Cullberg Ballett *Playback*

#### Ausstellung

Jahrgang 8-10 mit Thies Rätzke & Ralf Meyer *Heimliche Orte – Verborgene Welten*

### 2. HALBJAHR: 25.05.2013

residents\_in\_movement  
Schülerpräsentationen

#### Vorstellung

Ligna *Tanz aller – Ein Tanzfonds Erbe Projekt*

#### Workshops und Begehungen

Verena Brakonier *Verwörtern*  
Friederike Lampert *Mobile Choreographie Academy*  
Holger Duwe *Blick hinter die Kulissen, Gelände-führung*  
Antoine Effroy *Choreographie des Ortes*

#### Stadtteilbewegungen

Künstlerische Beiträge der Winterhuder Reformschule

### 3. HALBJAHR: 25.01.2014

residents\_in\_movement  
Schülerpräsentationen

#### Vorstellung

Philipp von der Heijden *Verzopft (JungerTanzHamburg)*  
Gefördert von der Hamburgischen Kulturstiftung und dem Bezirk Hamburg Nord. In Kooperation mit KinderKinder e.V.

#### Workshops

Friederike Lampert, Jenny Beyer & Lucia Glass *Choreographie – Einblicke in die künstlerische Praxis*

### 4. HALBJAHR: 21.- 24.05.2014

residents\_in\_movement  
Schülerpräsentationen

#### Workshops

Martin Nachbar & Josep Caballero Garcia *Erkundung der Nachbarschaft*

#### Vorstellungen

tanzfuchs *PRODUKTION*, Barbara Fuchs *Kopffüßler*  
Antje Pfundtner in Gesellschaft *nimmer (JungerTanzHamburg)*  
Gefördert von der Hamburgischen Kulturstiftung. K3-Jugendklub *Percussion Discussion*

#### Stadtteilbewegungen

Künstlerische Beiträge der Winterhuder Reformschule

#### Symposium

Tanzfonds Partner-Abschlussstreifen

### K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg

Kampnagel, Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, Germany

Leitung: Dr. Kerstin Evert

CHOREOGRAPHIE DER NACHBARSCHAFT  
EIN TANZFONDS PARTNER PROJEKT

**Projektleitung:** Alexander Pinto (bis 03/13),  
Stephanie Zimmermann (ab 04/13)  
**Projektassistentz:** Stephanie Zimmermann (bis 03/13),  
Ann-Kathrin Reimers (04/13-05/13), Inga Hermann (ab 06/13)  
**Praktikantinnen** Marisa Asmuss, Hilde Rosenboom, Lena Reyle

#### Kontakt

E-Mail: [tanzplan@kampnagel.de](mailto:tanzplan@kampnagel.de)  
Telephone: +49 (0)40 / 270 949 - 45  
Fax: +49 (0)40 / 270 949 - 11

[www.k3-hamburg.de](http://www.k3-hamburg.de)

*Choreographie der Nachbarschaft* ist ein Projekt von K3 | Tanzplan Hamburg in Kooperation mit der Stadtteilschule Winterhude – Winterhuder Reformschule. Gefördert von Tanzfonds Partner – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.



Förderer von Teilprojekten:



Photos: Marisa Asmuss, Anja Beutler, Inga Hermann, Meike Klapprodt, Thies Rätzke, Lena Reyle, Hilde Rosenboom, Florian Thiele, Anja Winterhalter, Matthias Quabbe

Illustration: Gert Albrecht für DIE ZEIT  
Design: [www.artfabrikat.de](http://www.artfabrikat.de)

# BUMM tschack BUMM





[www.k3-hamburg.de](http://www.k3-hamburg.de)